



Kafkaeskes Flair im Hochzeitshaus

Der Luxemburger René Roeser zeigt seine malerischen Fotos bis zum 14. Januar im Hochzeitshaus zu den Öffnungszeiten der Verwaltung. Spülhandschuhe werden zu gemütlichen Heimstätten, Quirl-Einsätze halten Stromkabel. Realistisch oder dem Pinsel entnommen? Genau diese Frage stellt sich der Betrachter der Ausstellung „Unerhörte Realitäten“ einunddreißig mal. Denn soviel Werke hängen von René Roeser im Hochzeitshaus. Wie ein Maler schichtet der Künstler am PC Ebene für Ebene aufeinander. Jede einzelne Schicht ein real aufgenommenes Foto. (red) Foto: privat

Werra Rundschau vom 18.11.2015 :

Werra Rundschau vom 17.11.2015 :

Kunstverein zeigt Fotos im Hochzeitshaus

ESCHWEGE. René Roeser, renommiertes Fotograf aus Luxemburg, stellt seine Fotos im Hochzeitshaus aus. „Unerhörte Realitäten“ nennt er die Zusammenstellung seiner Werke, die seit Freitag zu sehen ist.

Der 61-jährige Roeser findet unter anderem Inspiration bei Kafka, reist viel im osteuropäischen Raum. „Ich halte meine Bilder bewusst eher malerisch als fotorealistisch“, beschreibt er die Ausstellungsstücke selbst.

Alltagsgegenstände, Objekte und Gebäude erhalten eine neue Bestimmung. Roeser nennt es Strapazieren der Wirklichkeit. Im Berufsleben musste er das genaue Gegenteil liefern: klare Porträtfotos von Menschen. Erst nach der Pensionierung driftete er ab in den Surrealismus. (red)

Ausstellung René Roeser im Hochzeitshaus

ESCHWEGE. Der Betrachter taucht ein in eine surreal anmutende Bilderwelt. Erinnerungen an Bilder von Max Ernst, Salvador Dalí, René Magritte, Giorgio di Chirico werden wach. Aber es sind keine Gemälde, die man vor sich sieht, sondern fantastische Fotokompositionen, die der Fotokünstler René Roeser aus Luxemburg kreiert hat.

In einer Zeit inflationärer Bilderwelt zeigt Roeser, Jahrgang 1954, dass man auch mit der Kamera wahre Kunstwerke schaffen kann – mit viel Fantasie und mit dem Computer als technische Hilfe. Denn die 38 Bilder, die nun an den Wänden des Hochzeitshaus Eschwege hängen, sind das brillante, technisch vollkommene Endprodukt einer schöpferischen Entwicklung, die im Kopf des Künstlers beginnt und nach vielen Schritten mit einem faszinierenden Kunstwerk endet.

Der Kunstverein Eschwege hatte eine glückliche Hand, als er diese Ausstellung nach Eschwege holte, wo sie am Freitag mit einer Vernissage eröffnet wurde. Die zwei Redner, Stadtmanager Wolfgang Conrad und Regine Rohmund, präsentierten den Künstler und führten das Publikum durch die Ausstellung. Die Besucher erfuhren unter anderem, mit welcher raffinierten Methoden der Künstler arbeitet, bis diese Bilder, die er treffend „unerhörte Realitäten“ nennt, fertig sind. Bilder, die in verschiedenen Schichten „Realitäten“ verarbeiten, die, wie der Künstler sagt, in der fertigen Komposition surreal, absurd, grotesk wirken.

Die sehenswerte, unbedingt zu empfehlende Ausstellung kann bis zum 14. Januar zu den Öffnungszeiten des Hochzeitshaus Eschwege besucht werden. (fp)